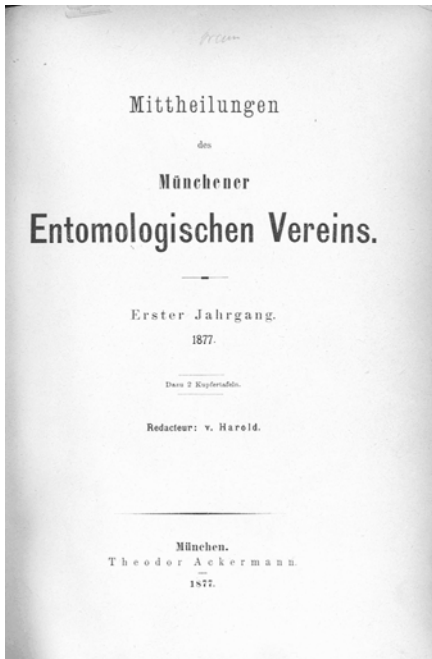


Editorial

100 Jahre Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Es ist uns eine Ehre, hiermit den einhundertsten Band der *Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft* der Öffentlichkeit vorlegen zu können.

Wir möchten den Anlass nutzen, um einen Blick in die Geschichte der *Mitteilungen* zu werfen. 1876 schlossen sich mehrere bedeutende Münchner, aber auch auswärtige Entomologen zu einem Verein zusammen, der schon bald eine Zeitschrift, die „*Mitteilungen des Münchner Entomologischen Vereins*“ herausgab. Von 1877 bis 1881 erschienen so auf 884 Druckseiten sehr schöne Arbeiten, vor allem über exotische



Käfer und Schmetterlinge, viele mit handkolorierten Farbtafeln, zum Teil Lithographien, zum Teil Stahldrucke. Diese *Mitteilungen* enthielten auch Vereinsmitteilungen und die Mitgliederlisten. Wann dieser entomologische Verein dann aufgelöst wurde, ist nicht ganz sicher, vermutlich jedoch in den Jahren 1882 oder 1883.

Die heutige *Münchner Entomologische Gesellschaft* wurde im Dezember 1904 gegründet, wobei ab 1906 eine Vereinszeitschrift herausgegeben wurde, die schon den Titel „*Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft*“ trug, aber zunächst nur handschriftlich niedergelegt und durch Abschreiben vervielfältigt wurde. Die Geschichte der Gesellschaft wurde zu deren hundertsten Jubiläum bereits gewürdigt (BURMEISTER & DILLER, 2004).

Ein großes Projekt der damaligen Entomologen war die Herausgabe der Lepidopterenfauna Südbayerns. Dieses Projekt war aber nicht in wenigen Jahren zu realisieren. Deshalb wurde in der Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Januar 1910 die Drucklegung der jetzigen *Mitteilungen* mit einzelnen Arbeiten beschlossen, und noch im Januar wurde das erste Heft mit einem Umfang von acht Seiten gedruckt. Dieses erste Heft enthielt neben dem Geleitwort drei Artikel, jeweils zu lepidopterologischen Themen, und einen Nachruf.

Die folgenden Jahrgänge waren vor allem durch Arbeiten über Schmetterlinge dominiert, obwohl beschlossen worden war, dass auch Arbeiten über andere Insektengruppen veröffentlicht werden sollten. Immerhin erschien 1911 ein Artikel über „blütenbesuchende Insekten in der Eichstätter Alp“ und dann zunehmend auch andere Artikel, zum Beispiel über Psocoptera, Neuroptera und später Käfer. Die Themenausweitung war auch für den Schriftentausch förderlich, der schon damals für den Aufbau der Bibliothek der MEG eine wichtige Rolle spielte.

Ein etwas anderes Thema war der in mehreren Folgen gedruckte Vortrag über „*Kunst und wissenschaftliche Abbildung*“ von F. SKELL, einem Mitglied der bekannten Münchner Künstlerfamilie, der selbst Künstler und begeisterter Lepidopterologe war. Die Schriftleitung wurde von Max KORB übernommen, der auch viele Berichte verfasste.

Einen Einbruch für die Gesellschaft gab es natürlich in den Kriegsjahren 1914 - 1918, in denen keine Ausstellungen, Verlosungen und Vorträge abgehalten werden konnten. Natürlich waren auch die Versammlungen nur sehr eingeschränkt möglich. Auch die Publikation der *Mitteilungen* war behindert, der 8. Jahrgang erschien mit einem Doppelheft im Umfang von 52 Seiten. Die thematische Fokussierung der Arbeiten wurde im Laufe der Jahre breiter, mit Publikationen über Käfer, Hymenopteren und andere Insekten. Aber die Schmetterlinge blieben die am meisten bearbeitete Gruppe.



Erstes Heft der *Mitteilungen*, 1910

der 30. Band einen Umfang von 1092 Seiten und 31 Tafeln. In diesem Jahr (1940) vereinigte sich das „*Entomologische Nachrichtenblatt*“, herausgegeben von Emmerich REITTER, mit den *Mitteilungen* der MEG. REITTER betrieb im damaligen Troppau (Schlesien) ein Entomologisches Institut mit Entomologischem Verlag und Verlags-Buchhandlung. Nicht zuletzt dank großzügiger Spenden des Käfersammlers und 2. Vorsitzenden der MEG, Dr. h.c. Georg FREY, konnten in diesen Jahren diese sehr umfangreichen Bände der *Mitteilungen* gedruckt werden. Naturgemäß lag dadurch der Schwerpunkt auf coleopterologischen Arbeiten.

In den schweren Jahren 1945 bis 1948 konnten die *Mitteilungen* nicht erscheinen – die Gesellschaft wurde 1945 aufgelöst und erst wieder 1947 wiedergegründet. Im Jahr 1949 erschien ein Band 35 - 39 mit 331 Seiten und neun Tafeln. Seither ist jedes Jahr ein neuer Band erschienen, davon zwei mal (2007 und 2009) mit einem zweiten Band, der als Supplement gezählt wurde.

Da sich die *Mitteilungen* zunehmend als wissenschaftliche Zeitschrift etabliert hatten, wurde im Jahre 1952 eine zweite Zeitschrift, das „*Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen*“ gegründet, die mehr Vereinsnachrichten und kleinere Beiträge (faunistische *Mitteilungen*, Zuchtergebnisse etc.) der Mitglieder enthalten sollte.

Die durchschnittliche Seitenzahl der letzten fünf Jahrgänge der *Mitteilungen* betrug (incl. Supplemente) 204 Seiten. Über die folgenden Insektenordnungen wurde berichtet: Coleoptera (23 Arbeiten), Lepidoptera (11 Arbeiten), Hymenoptera (18 Arbeiten), Phasmatodea (2 Arbeiten), Heteroptera (2 Arbeiten), Orthoptera (1 Arbeit). Es haben Autoren aus insgesamt 13 Ländern in diesen Bänden der *Mitteilungen* publiziert, die Mehrzahl der Arbeiten (38) sind englisch geschrieben, gegenüber 19 deutschen Arbeiten. Die Zeitschrift wird im Tausch und an Mitglieder in 61 Länder verschickt. Insgesamt dürfen wir also festhalten, dass die *Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft* ein internationales Journal ist, mit weltweiter Verbreitung.

In den zwanziger und dreißiger Jahren konnten die *Mitteilungen* regelmäßig erscheinen, das Spektrum der untersuchten Insektengruppen weitete sich zunehmend aus und es wurden manche Arbeiten publiziert, die noch heute regelmäßig gelesen und zitiert werden. Die Publikationssprache war weiterhin deutsch. Es wurden auch damals, wie heute noch, regelmäßig Buchbesprechungen und Nachrufe gedruckt. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten wirkten sich natürlich auch auf die Zahl der Mitglieder, die daraus resultierenden Einnahmen und damit auf die Stärke der Publikationen aus (SCHERER 1992).

Von 1925 an gelingt es der Gesellschaft, die noch heute bedeutenden „*Beilagen der Mitteilungen*“ (heute würde man sagen Supplemente) von OSTHELDER zu drucken. Diese Serie über die „*Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen*“ von Ludwig OSTHELDER ist noch heute eine wichtige faunistische Grundlage. Die Serie erschien in zwei Teilen: Teil I Großschmetterlinge, Heft 1, 2.1, 2.2 und 3 (in den Jahren 1925, 1926, 1927, 1929) und Teil II Kleinschmetterlinge, Heft 1 und 2 (in den Jahren 1939 und 1951) sowie ein Register (1958), mit insgesamt fast eintausend Seiten. OSTHELDER hat die *Münchner Entomologische Gesellschaft* viele Jahre geleitet (BURMEISTER & DILLER 2004).

Während des zweiten Weltkrieges hat die Gesellschaft anfangs noch sehr umfangreiche *Mitteilungen* publizieren können. So hatte z.B.

Die beiden Zeitschriften der MEG, die *Mitteilungen* und das *Nachrichtenblatt*, sind als inzwischen frei zugängliche Dateien im Internet in der „Biodiversity Heritage Library“ für jeden Interessierten unter den folgenden Adressen abrufbar (derzeit bis zum Erscheinungsjahr 2004):
www.biodiversitylibrary.org/bibliography/15739 (Mitteilungen),
www.biodiversitylibrary.org/bibliography/41410 (Nachrichtenblatt).
 In dieser virtuellen Bibliothek sind auch sehr viele weitere alte Bücher und Zeitschriften mit entomologischem Inhalt zu finden.

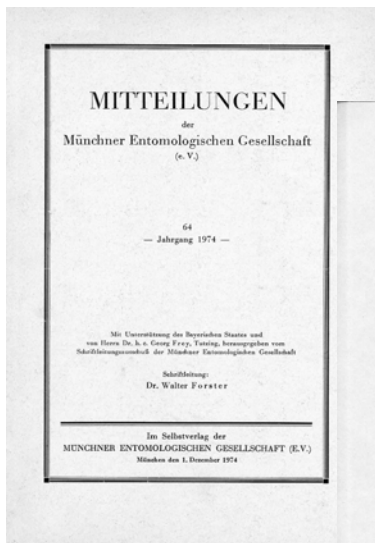
Dank

Wir danken wieder allen, die es uns ermöglicht haben, diesen Band der *Mitteilungen* fertig zu stellen. Wir danken den Autoren, die ihre Arbeiten bei uns eingereicht haben und so bereitwillig auf Änderungsvorschläge eingegangen sind. Wir danken den Gutachtern, welche die Arbeiten gründlich beurteilt haben, die leider immer im Hintergrund bleiben müssen, denen Arbeit aber sehr wertvoll ist. Weiters danken wir den Mitgliedern, die die *Mitteilungen* mit ihren Beiträgen finanziert haben und den Mitarbeitern der Druckerei, die das ganze „auf Papier gebracht“ haben. Darüber hinaus haben die ERDINGER WEIßBIER BRAUEREI und die Firma ENTOMOLOGIE MEIER, MÜNCHEN die MEG auch in diesem Jahr wieder großzügig unterstützt, wofür wir herzlich danken.

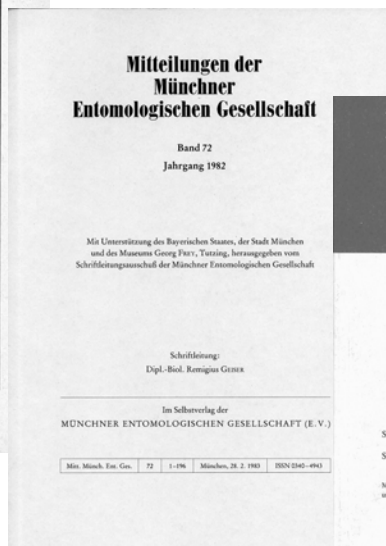
Literatur

- SCHERER, G. 1992: Die Münchner Entomologische Gesellschaft e.V. – Spixiana, Supplement 17 (Chronik der Zoologischen Staatssammlung München), 206-214.
 BURMEISTER E.-G. & E. DILLER 2004: 100 Jahre Münchner Entomologische Gesellschaft e.V. - Ein geschichtlicher Abriß. – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 53 (1/2), 2-9.

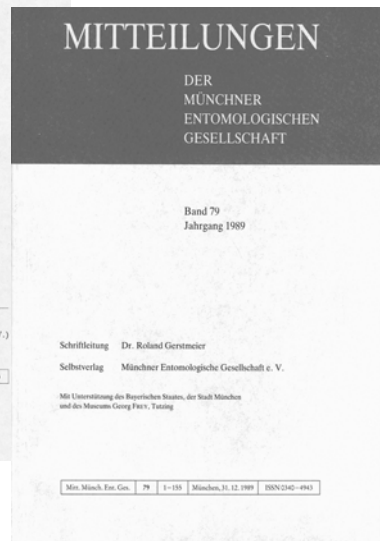
Klaus SCHÖNITZER und Johannes SCHUBERTH



1974



1982



1989